

	Object:	Federschild "Mäander und Sonne", aztekisch, um 1520
	Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
	Collection:	Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Waffen und Militaria, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
	Inventory number:	KK orange 6

Description

Das Tragen von Federtracht war nur dem aztekischen Adel vorbehalten. Außer Schilden wurden auch Körper- und Kopfschmuck, Fächer und Standarten mit kostbaren Federn verziert. Diese stammen u. a. vom Eichhornkuckuck, Schwarzkopftorgan, Schwarzkehltrupial oder dem Flammentangar und wurden von weit vernetzten Händlern auch aus Guatemala und Honduras in das Umland der Hauptstadt Tenochtitlan geliefert und dort verarbeitet. Dieser Federschild zeigt einen getreppten Mäander sowie ein kreisförmiges Motiv (Sonne).

[Katharina Küster-Heise]

Basic data

Material/Technique:	Holz, Rohrgeflecht, Vlies, Federn, Rohhaut
Measurements:	D. 75,5 cm, H. 2,5 cm

Events

Created	When	1520
	Who	Aztecs
	Where	

[Relation to
person or
institution]

When

Who

Frederick I, Duke of Württemberg (1557-1608)

Where

Keywords

- Exotica (Sammlung)
- Shield

Literature

- Fleischhauer, Werner (1976): Die Geschichte der Kunstkammer der Herzöge von Württemberg in Stuttgart. Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Bd. 87 . Stuttgart, 140, Anm. 7
- Getlein, Mark (2013): Living with Art. New York, S. 85
- Korn, Melanie (2016): Zwei Federmosaikschilder im Landesmuseum Württemberg Stuttgart - Eine materialtechnische Untersuchung. Master-Thesis, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin 2016.. Berlin
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 1. Ulm
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 2. Ulm
- Landesmuseum Württemberg (Hrsg.) (2017): Die Kunstkammer der Herzöge von Württemberg. Bestand, Geschichte, Kontext, Bd. 3. Ulm